

**Regionalgottesdienst - Pfingstmontag, 24.5.2021 10.00 Uhr Schlosspark Graupa**  
**Posaunenchor Dittersbach** (Leitung Prof. Dr. Ingo Gestring)

Musik Air – G.Ph. Telemann

Begrüßung

**Lied EG 135, 1.2.4 Schmückt das Fest mit Maien**

Eingangsliturgie B

Epistel (1.Kor. 12, 4-11 = Predigttext)

**Lied EG 136. 1.2.7 O komm, du Geist der Wahrheit**

Evangelium (Joh. 20, 19-23)

Glaubensbekenntnis

Predigt (1.Kor. 12, 4-11)

**Lied SVH 24, 1.2.4 Alle meine Quellen**

Fürbittgebet

**Lies EG 501, 1-3 Wie lieblich ist der Maien**

Abkündigungen aus den Gemeinden

**Lied EG 503, 1.2.14 Geh aus mein Herz**

Segen

Musik Thema mit Variationen - Volker Hahn

Bläser

Pfr. B. Nitzsche

**Bläser / Gemeinde**

Gem / Pfr. M. Schleinitz

Lektor

**Bläser / Gemeinde**

Lektor

Pfr. B. Nitzsche / Gemeinde

Pfn. B. Schleinitz /  
Vikarin Frances Franz

**Bläser / Gemeinde**

Alle Pfarrer

**Bläser / Gemeinde**

Nitzsche / Schleinitz

**Bläser / Gemeinde**

Pfr. B. Nitzsche

Posaunen

## **Begrüßung**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes  
im Namen der Kraft, die alles hervorbringt und umschließt,  
im Namen Jesu Christi, der uns immer neu begegnen will  
und im Namen von Gottes gutem Geist, der uns immer wieder ermutigt,  
aufzubrechen und neue Anfänge zu wagen.

Herzlich willkommen zum Pfingstgottesdienst hier im Schlosspark Graupa.

Schon am vergangenen Pfingstmontag sollte hier in Graupa ein Regionalgottesdienstes mit den Kirchgemeinden unseres Kirchgemeindebundes stattfinden. Das hat Corona verhindert. Auch heute sind noch nicht alle Kirchgemeinden unseres Kirchgemeindebundes beteiligt. Die Kirchgemeinde Pirna-Sonnenstein-Struppen ist nicht beteiligt, weil keine Bussfahrt hierher und anschließend zu einem weiteren Ziel möglich war. Umso mehr freuen wir uns, dass wir aus allen anderen Kirchgemeinden heute hier Gäste begrüßen dürfen also aus der Philippuskirchgemeinde Lohmen, aus dem Kirchspiel Dittersbach-Eschdorf, aus Pirna und natürlich aus Graupa-Liebenthal.

Ein besonderer Dank geht an den Posaunenchor Dittersbach unter der Leitung von Prof. Ingo Gestring, der ganz kurzfristig, die Kirchenmusik für diesen Gottesdienst übernommen hat.

## **Eingangsgebet**

**Epistel**

Wir hören die Epistel aus dem 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth im 12. Kapitel:

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.

5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.

6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

7 Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.

8 Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist;

9 einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist;

10 einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen.

11 Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.

Worte der Heiligen Schrift.

**Evangelium**

Das Evangelium steht bei Johannes im 20. Kapitel

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!

23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Predigt

Liebe Gemeinde!

Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes! Neubelebung, fröhlicher Aufbruch!

Wir haben die Worte Jesu noch im Ohr: Ich lasse euch nicht allein. Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen! Vertrauen wir darauf? Glauben Sie, dass in ihnen Gottes Kraft wirkt?

Wie müssen wir uns das vorstellen? Was ist das für eine Kraft? Wie wirkt sie? Im Johannesevangelium steht (wir haben es gehört): Jesus war auf einmal da. Geheimnisvoll. Er grüßt sie "Friede sei mit euch". Er bläst sie an: Nehmt hin den heiligen Geist. Ich sende euch! – Gottes Kraft in mir!

Paulus hat diese Kraft erlebt. Und sie hat sein ganzes Leben verändert! Und in Korinth z.B. hat dieser Geist Gottes gewirkt. Viele waren innerlich ergriffen. Es gab eine große lebendige Gemeinde und Paulus spricht von den Gnadengaben, von den Geschenken des Heiligen Geistes.

Hören wir den PT 1. Kor. 12, 4-11 (Lektor)

Ja, das muss wirklich eine lebendige Gemeinde gewesen sein. Wie wunderbar, wenn Menschen Erkenntnis im Glauben geschenkt wird, wenn sie erzählen können, was anders geworden ist, wie wunderbar, wenn Menschen miteinander beten, wenn Kranke gesegnet werden und Heilung erfahren!

Wir haben heute eine junge Theologin unter uns, Frances Franz, Vikarin in der Philippuskirchgemeinde, wohnhaft in Pirna. Sie kennt sich hier gut aus und sie ist ja dazu berufen, Gemeinde zu bauen.

Frances, wie stellst Du Dir eine Lebendige Gemeinde vor. Wie stellst Du Dir lebendige Gemeinde im Kirchgemeindegemeinschaft Oberelbe Pirna vor?

Frances:

Im Großen und Ganzen besteht die Lebendigkeit einer Gemeinde für mich darin, dass sie sich nicht einigelt und sich in ihre geschichtsträchtigen Mauern zurückzieht, sondern, dass sie mit der Botschaft Christi sichtbar wird in der Zeit und ihrer Gegend für andere, die mit suchenden Augen und Herzen unterwegs sind.

Dass sie nicht nur ihre Türen offen hat und dann fertig. Sondern, dass sich Menschen begegnen können. Menschen, die sich von ihren Gottesbegegnungen erzählen können und sich stärken können in der Hoffnung unseres Glaubens.

Ja, das es eine Gemeinschaft gibt, die nicht nur Feste miteinander feiert, sondern miteinander nach den Spuren Gottes sucht, in dem was war, was ist und was kommt. Hier ist ein geschützter Raum, wo jede und jeder unter dem Schutz des Höchsten sein Leben teilen kann, angenommen, wertgeschätzt und angeblickt ist. Nicht, weil wir Superkräfte haben, sondern weil wir aus der Kraft Gottes und seiner Liebe leben. Also schon irgendwie auch Superkräfte ;-)

Da tobt dann sozusagen das waschechte Leben, nicht die höher, weiter, besser Gesellschaft, sondern die ganze Achterbahnfahrt des Lebens hat in einer lebendigen Gemeinde seine Berechtigung.

Und ja, das darf und soll aus meiner Sicht vor Ort gelebt werden. Ich kenne hier noch nicht alle Gemeinden so gut, wie meine Vikariatsgemeinde und die Gemeinde meiner Kindheit, Dittersbach-Eschdorf. Dennoch, jede hat ihre Menschen, die sich dort zuhause fühlen, ihren Heimathafen haben. Doch was uns jetzt gegeben ist, ist die neue Aufgabe der Zeit. Da ist jetzt ein Verbund von Heimathäfen. Und dann gibt es die kleinen Ausflüge, bei denen es heißt Leinen los, heute alle an Bord und wir laufen aus, nach Graupa, wie heute. Mal andere Seeluft schnuppern. Ja, ich meine schnuppern. Erstmal schnuppern.

Vielleicht merken wir, was sich alles so ähnelt.

Vielleicht entdecken wir bekannte Gesichter wieder. Vielleicht werden sich Hauskreise über die Ortsgrenzen hinweg finden.

Vielleicht spinnen sich Ideen für etwas, wozu in der eigenen Gemeinde bisher die Kräfte gefehlt haben und andere Begeisterte für diese Idee.

Vielleicht entsteht eine Band, die durch die Orte reist und mal Kantoren einen freien Sonntag beschert.

Vielleicht entdecken wir neue Ankerplätze, die eigentlich immer schon nah waren und doch fern.

Vielleicht...haben Sie über dieses Wort schon mal nachgedacht? Viel leicht. Viel und leicht. Viel ist uns manchmal im ersten Moment erdrückend schwer. Aber es heißt nicht Vielschwer, es heißt Viel leicht. [Pause]

Gemeinde und Gemeindebund heißt für mich offen sein für die Dynamik, die Bewegung. Eine Offenheit, die unser Gott uns ins Herz gelegt hat, weil wir gewiss sein können, dass er Gutes mit seinen Gemeinden vorhat. Und aus diesem Vertrauen neugierig zu sein, was sich entwickeln kann auf den Wegen zwischen Heimathafen und Ankerplätzen, so stelle ich mir die ersten Seemeilen des Gemeindebundes vor.

Schön wäre es! Aber erleben wir davon etwas?

Gut, wir haben Corona. Abstand und Kontaktsperre. Vielleicht ungünstig, gerade jetzt über lebendige Gemeinde zu diskutieren. Aber mit Corona lässt sich auch nicht alles entschuldigen! Ich erlebe viel Skepsis, viel Resignation den neuen Strukturen gegenüber, wenig Begeisterung bei den Mitarbeitern, mehr Angst: Wo wird das alles hinführen? Und es wohnt eben nicht jedem neuen Anfang so ein geheimnisvoller Zauber inne, so ein begeisterter Aufbruch mit viel Veränderung, Belebung. Da sind alte Bindungen, da fällt es schwer Gewohntes, Vertrautes aufzugeben. Da gibt es auch ein Misstrauen, vielleicht auch Verletzungen, Konkurrenzdenken. Da sind wir enttäuscht, frustriert, gelähmt!

Ein Trost ist: So viel anders war es damals zu Lebzeiten des Paulus auch nicht. Es gab Rangeleien, Konkurrenzdenken innerhalb der Gemeinde. Was ist die wichtigste Gabe? Die Zungenredner waren stolz auf Ihre Gabe, Nicht jedem war das Sprachengebete geschenkt. Wer weiß, wie man richtig glaubt, wer hat das wahre Zeugnis und wer steht da mehr hinten an. Es gab Gruppenbildung, Streit und Gemeindespaltung! Der so innerlich vom christlichen Glauben berührte Paulus hat Tränen vergossen.

Im Sonntag las ich am Sonnabend den Leitartikel von Landesbischof Tobias Bilz: Er schrieb: „Nach wie vor wird jeden Montag in Hörweite der Bischofskanzlei demonstriert. Am Anfang wird ein frommes Lied gesungen, danach werden hasserfüllte Reden gehalten. Ich bin fassungslos angesichts der Verbindung von Glauben und Hetze. Geht da nicht etwas furchtbar durcheinander? Ich könnte die Liste meiner Sprachlosigkeit fortsetzen und damit noch deutlicher vor Augen führen, was wir gerade erleben: steigende Orientierungslosigkeit, zunehmende Identitätskonflikte und sich beschleunigender Vertrauensverlust.“

Vielleicht geht es manchem wie Paulus. Und trotzdem beten wir heute: Komm Heiliger Geist erfülle uns! Mache uns bewusst, welche Gaben wir haben. Zeige uns, wo wir gebraucht werden. Schenke uns Freude und Kraft in unsere Herzen! Liebe Gemeinde, es gibt so viel zu tun. Und jeder, jeder einzelne wird gebraucht, dringend gebraucht!

Heute danke ich den Bläsern: kurzfristig sind sie eingesprungen..... Vielleicht haben Sie Lust, die Offene Kirche mit zu betreuen. Die Marienkirche braucht Nachwuchs, sprechen Sie Thomas Albrecht an! Vielleicht fahren sie gern Fahrrad, lieben die Natur, dann melden Sie sich in der Radfahrerkerche Stadt Wehlen oder sprechen meinen Mann an oder Jürgen Stein – die bereiten gerade den Tag der Schöpfung am 3. September vor! Vielleicht sind Sie eine junge Familie mit kleinen Kindern, die sich in unseren Gottesdiensten nicht so richtig wohl fühlen. Dann melden Sie sich bei mir oder bei Debora Gräser. Wir suchen dringend nach Menschen, die Lust haben Gottesdienste, gemeinsame Treffen für Familien mit vorzubereiten. Die Liste ist lang....

Heiliger Geist, komm und erfülle uns. Erfülle unser Herz mit deinem Frieden und mit deiner großen Liebe. Lass uns voneinander lernen und miteinander Gemeinde bauen.  
Und der Friede Gottes, der größer ist als unser Verstehen, bewahre unsere Herzen und Gedanken in Jesus Christus. Amen

**Fürbittgebet**

- B. Nitzsche      Himmlischer Vater, dein Geist ist der Atem,  
 durch den wir zu dir beten.  
 Er schenkt den Betrübten Trost,  
 und den Strauchelnden neue Kraft.  
 Er entfacht in uns das Feuer,  
 durch das wir dich erkennen und lieben können.  
 Er führt uns in die Weite und befreit uns von den Zwängen,  
 in denen wir uns verfangen haben.  
 Wir möchten auf die Kraft deines Geistes vertrauen.
- Gemeinde      Wir rufen: Komm Heiliger Geist und erfülle uns.
- Fr. Franz      Lass uns durch deinen Geist  
 immer wieder von neuem Hoffnung wagen  
 und Visionen und Träume entdecken,  
 damit wir Menschen zum Glauben führen,  
 Traurige trösten und Mutlose aufrichten.  
 Lass deinen Geist wirken,  
 damit wir überzeugend dein Wort verkündigen  
 in unseren Häusern und Kirchen.
- Gemeinde      Wir rufen: Komm Heiliger Geist und erfülle uns.
- M. Schleinitz      So danken wir dir heute für alle,  
 die sich ehrenamtlich in unseren Gemeinden engagieren und bitten, segne ihre  
 Arbeit.  
 Segne die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Kirche.  
 Schenke uns eine fruchtbringende Gemeinschaft im Kirchengemeinde Bund Oberelbe  
 Pirna.  
 Lass uns einander entdecken und voneinander profitieren.
- Gemeinde      Wir rufen: Komm Heiliger Geist und erfülle uns.
- B. Schleinitz      Wir bitten für die Kranken und Erschöpften. Wir bitten für Cornelius Epperlein.  
 Schenke Kraft und Genesung. Sei bei allen, die Schweres zu tragen haben,  
 die einsam sind und die unter den Belastungen der Coronakrise leiden.  
 In der Stille sagen wir dir, Gott, was uns zu schaffen macht.  
 - - -
- Gemeinde      Wir rufen: Komm Heiliger Geist und erfülle uns.
- Alle            Vater unser

## **Abkündigungen Graupa Liebenthal und Pirna**

### PFINGSTFEST

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sacharja 4,6b

Donnerstag, 27.5. 19.30 Abendstille mit Musik und Gebet in der Kirche Graupa

Sonntag, 30.05. 10.30 Gottesdienst mit Abendmahl in Liebenthal

Sonntag 30.05. 9.30 Gottesdienst in St.Marien mit der Jubelkonfirmation  
(Pfarrerin Wachler-Doehring)

Herzlichen Dank für die Kollekte am Himmelfahrtstag in Graupa Höhe von 42,00 €  
Am Sonntag Exaudi in Pirna in Höhe von 260,35 €

### **Kollektenzweck:**

„Zusammenhalt und Gemeinsinn stärken – Diakonische Projekte für mehr Gleichberechtigung in einer vielfältigen Gesellschaft.“

Die Gleichberechtigung aller Menschen, soziale Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit und Selbstbestimmung sind Grundvoraussetzungen unseres freiheitlichen Gemeinwesens. Mit Ihrer Kollekte fördern Sie konkrete Projekte der Diakonie, die Menschen darin unterstützen, ihre Rechte wahrzunehmen, Armut und soziale Ausgrenzung zu überwinden und sich für die Gleichberechtigung aller Menschen einzusetzen. Jede und jeder gehört dazu. Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus erteilt die Diakonie mit ihrer Arbeit eine klare Absage.

### **Segen**

Es segne und behüte uns der dreieinige Gott,  
der Vater, der uns im Glauben miteinander verbindet,  
der Sohn, der uns einander in Liebe begegnen lässt,  
der Heilige Geist, der uns eine gemeinsame Hoffnung gibt.

So segne uns der barmherzige und gnädige Gott. Amen.